

Die Gruppe der Biotit-Amphibol-Diorite bis Quarzdiorite ist nach den Verbandverhältnissen in Unterweikersdorf (FRASL & FINGER, 1988) älter als der Altenberger Granit (315 Ma nach GERDES et al., 2003) und jünger als der Weinsberger Granit. Auch sie könnten somit etwa zeit-

gleich mit den Migmagraniten intrudiert sein. Für ähnliche Diorite bei Ulrichsberg im westlichen Mühlviertel geben GERDES et al. (2003) ein Zirkonalter von 318 ± 2 Ma an.

Die Nadeldiorit-Porphyre sind vermutlich spätkarbonisch/permisch.

Blatt 39 Tulln

Bericht 2013 über geologische Aufnahmen im Neogen und Quartär auf Blatt 39 Tulln

STJEPAN ČORIĆ

Im Jahr 2013 wurden im südlichen und südöstlichen Teil des Blattes 39 Tulln, in den Gebieten Ollern-Ried am Riederberg-Elsbach, Ranzelsdorf, Streithofen, Siegersdorf und Plankenbergr-Weinzierl ergänzende Kartierungen und Revisionsbegehungen durchgeführt. Zusätzlich wurden angrenzend an Blatt 38 Krems kleinere Flächen bei Baumgarten, Hasendorf und beim Reiserberg geologisch aufgenommen.

Neogen

„*Robulus*-Schlier“ (mittleres Ottnangium)

Als älteste Sedimente in Kartierungsgebiet konnte „*Robulus*-Schlier“ auskartiert werden. Im Gebiet Ollern-Ried am Riederberg und nördlich Elsbach treten verwitterte, graue Mergel und feinkörnige Sandsteine des „*Robulus*-Schlier“ auf. Die Abgrenzung zu den quartären Ablagerungen konnte mit Hilfe von 20 Handbohrungen gemacht werden. Mergel des „*Robulus*-Schlier“ wurden für die stratigrafischen Bestimmungen beprobt und analysiert. In den Proben konnte eine relativ reiche Nannoflora mit *Coccolithus pelagicus* (WALLICH, 1871) SCHILLER 1930, *Coccolithus miopelagicus* BUKRY, 1971, *Cyclicargolithus floridanus* (ROTH & HAY, 1967) BUKRY, 1971, *Helicosphaera ampliapertura* BRAMLETTE & WILCOXON, 1967, *Helicosphaera scissura* MILLER, 1981, *Reticulofenestra bisecta* (HAY, 1966) ROTH, 1970, *Reticulofenestra excavata* LEHOTAYOVÁ, 1975, *R. minuta* ROTH, 1970, *R. pseudoubilica* (GARTNER, 1967) GARTNER, 1969 sowie *Sphenolithus moriformis* (BRÖNNIMANN & STRADNER, 1960) BRAMLETTE & WILCOXON, 1967 beobachtet werden. Das Auftreten von *H. ampliapertura* und das Fehlen von *S. heteromorphus* erlauben die Einstufung in die obere NN2/NN3 (MARTINI, Proceedings of the II Planktonic Conference. Ed. Tecnoscienza, Roma, 739–785, 1971).

Kleinere Flächen mit grauen Mergeln und Silt des „*Robulus*-Schlier“ konnten in Wagendorf (BMN M34 R: 725943; H: 347384) nördlich Sieghartskirchen und in einer kleinen Baugrube in Ranzelsdorf (BMN M34 R: 725165; H: 347798) auskartiert und beprobt werden. Reiche und gut erhaltene Nannoplanktonvergesellschaftungen enthalten *H. ampliapertura*, *H. scissura*, *R. bisecta* und *R. excavata*. Die untersuchten Sedimente konnten damit in die obere NN2/NN3 eingestuft werden.

Entlang der Straße Weinzierl–Diesendorf treten in einem bis 50 cm hohen Einschnitt graue Silte, Feinsande und hellgraue Mergel des „*Robulus*-Schlier“ auf. Die Schichten folgen einem WSW–ENE Streichen und fallen mit 50° nach SE ein. Eine kalkige Nannoflora mit *H. ampliapertura*, *H. scissura*, *R. bisecta* und *R. excavata* aus Mergellage erlaubt auch hier die Einstufung in die obere NN2/NN3. Die Gesteine sind in diesem Gebiet mit kalkfreiem Ton und Feinsand der Traisen-Formation verschuppt.

Traisen-Formation (*Oncophora*-Schichten; *Rzehakia*-Schichten) (oberes Ottnangium)

Untermiozäne *Oncophora*-Schichten (*Rzehakia*-Schichten) wurden kürzlich als Traisen-Formation beschrieben und als Teil der Pixendorf-Gruppe definiert (GEBHARDT et al., Tagungsband, Arbeitstagung 2013 der Geologischen Bundesanstalt – Geologie der Kartenblätter 55 Ober-Graufendorf und 56 St. Pölten, 89, 2013). Die Sedimente der Traisen-Formation sind im Kartierungsgebiet sehr weit verbreitet. Sie treten in der Umgebung von Streithofen am Mitterberg und von Plankenbergr bis Diesendorf auf. Angrenzend an Blatt 38 Krems konnten am Reiserberg, Schafnerberg und im Reidlingwald ebenfalls Flächen mit einer überwiegend sanddominierten Fazies der Traisen-Formation auskartiert werden. In Sanden treten häufig nicht näher bestimmbare Molluskensplitter auf, die wahrscheinlich den Bivalven aus den Gruppen *Rzehakia-Limnocardia* zuzuordnen sind. Horizontal liegende, dunkelgraue Tone und Silte mit seltenen inkohlten Pflanzenresten sind in einer alten Kiesgrube nördlich von Weinzierl aufgeschlossen. Diese kalkfreien Sedimente konnten hier im Liegenden der Dietersdorf-Formation auskartiert werden. Durch die Verwendung der Bohrstocksonden westlich und südlich von Streithofen sowie im Reidlingwald konnten kalkfreie Tone und fein- bis mittelkörnige, glimmereiche Sande der Traisen-Formation von quartären Ablagerungen erfolgreich abgegrenzt werden.

Dietersdorf-Formation (Eichberg-Konglomerat) (oberes Ottnangium)

Kleinere Vorkommen der Konglomerate der Dietersdorf-Formation konnten südlich Streithofen, am Hochfeld (NE Diesendorf bzw. NW Weinzierl) und am Reiserberg SW Plankenbergr auskartiert werden. Grobkonglomerate mit Komponenten bis ca. 50 cm sind in zwei alten Kiesgruben nördlich Weinzierl aufgeschlossen. In massigen Konglomeraten ohne erkennbare Gradierung konnte eine schwach ausgeprägte Imbrikation (090/10) gemessen werden. Es handelt sich überwiegend um kantengerundete bis gut gerundete Flyschsandstein-Komponenten in fein- bis mittelsandiger Matrix. Untergeordnet wurden kalkalpine Gerölle und

gut gerundete pelitische und mergelige Intraklasten gefunden. Hellgraue Kalkmergelkomponenten mit gut erhaltenen kalkigen Nannonflore (*Arkhangelskiella cymbiformis* VEKSHINA, 1959, *Eiffellithus eximius* (STOVER, 1966) PERCH-NIELSEN, 1968, *Reinhardtites levis* PRINS & SISSINGH, 1977, *Watznaueria barnesae* (BLACK, 1959) PERCH-NIELSEN, 1968, *Zeughrabdotus biperforatus* (GARTNER, 1968) BURNETT, 1997, etc.) konnten dem Campanium und somit der Zementmergelerde zugeordnet werden. Eine sehr gut erhaltene Nannoplankton-Vergesellschaftung mit *Coccolithus pelagicus* (WALLICH, 1877) SCHILLER, 1930, *Toweius rotundus* PERCH-NIELSEN, 1978, *Toweius selandianus* PERCH-NIELSEN, 1979, *Toweius* spp. konnte in dunkelgrauen Mergeln nachgewiesen werden. Dadurch konnten diese Klasten ins Paleozän (NP5, Selandium), eingestuft werden und gehören zur Altlenzbach-Formation.

Quartär

Terrassenschotter

Bei Ranzelsdorf und westlich Abstetten, an der orografisch rechten Seite der Großen Tulln, konnten kleinflächig Schotter auskartiert werden. Diese Schotterkörper bilden eine Verebnungsfläche in ca. 200 m Seehöhe. Die Schotter können wahrscheinlich der Hochterrasse zugeordnet werden. Ein kleiner Bereich, ca. 200 m östlich von Elsbach, ist von relativ gleichkörnigen Schottern bedeckt. Es handelt sich um gut gerundete, bis 5 cm große Quarz- und Flyschsandstein-Gerölle.

Löss

Mächtige Löss bedecken die Sedimente der Traisen- und Dietersdorf-Formation am Hochfeld, Reisberg und nördlich Plankenberg. Eine kleine Fläche östlich von Ried am Riederberg konnte mithilfe von Handbohrungen ebenfalls erfolgreich von solifluidalen Sedimenten und vom „*Robulus*-Schlier“ abgegrenzt werden. Angrenzend an Blatt 38 Krems konnten gelbliche, großteils feinsandige Löss am Schaflerberg und im Reidlingwald auskartiert werden. In dieser Gegend kommen selten kleine Kalkkonkretionen vor. Durch einen deutlichen Hangknick nördlich Sieghartskirchen (von Ranzelsdorf bis Dietersdorf) und östlich von Grunddorf konnte die Grenze zwischen Löss und den Sedimenten der Traisen-Formation auskartiert werden. Neben seltenen Aufschlüssen in Hohlwegen konnten äolische Ablagerungen erfolgreich mit dem Einsatz der Bohrstocksonde auch in der Umgebung von Streithofen und nördlich von Sieghartskirchen auskartiert werden.

Solifluidaler Lehm

Mächtige, braune, kalkfreie Lehme treten im Hangfußbereich von Ollern bis Elsbach, im Hangfußbereich südlich vom Auberg und von Flachberg auf. Solifluidale Lehme östlich von Ried am Riederberg enthalten eckige Bruchstücke von Sandsteinen aus dem Flysch. Südlich Streithofen verläuft der Übergang vom Löss zum solifluidalen Lehm fließend und konnte mithilfe des Bohrstocks auskartiert werden.

Decklehm

Eine kleine Verebnungsfläche südlich Streithofen konnte als Decklehm auskartiert werden. Es handelt sich hier um plastischen, braunen, kalkfreien Lehm mit bis zu 1 cm gro-

ßen Limonitkörnern. Die Decklehme bedecken hier die Sedimente der Traisen- und der Dietersdorf-Formation.

Talfüllungen

Holozäne Talfüllungen wurden nördlich von Streithofen im Rinnengraben kartiert. Es handelt sich um braune Tone mit gut gerundeten Geröllen, dunkelgraue Tone und lockere, mittelkörnige Sande. Kleinere Schwemmkegel konnten angrenzend an Blatt 38 Krems bei Baumgarten und östlich von Grunddorf auskartiert werden.

Bericht 2013 über geologische Aufnahmen auf Blatt 39 Tulln

PAVEL HAVLÍČEK

(Auswärtiger Mitarbeiter)

Im Jahr 2013 wurde im Rahmen der geologischen Aufnahme des Kartenblattes 39 Tulln die Revision älterer geologischer Karten im Bereich Stranzendorf, Niederrußbach, Großweikersdorf, Ottenthal, Kirchberg am Wagram, Oberstockstall, Hippersdorf und Stetteldorf am Wagram durchgeführt.

In diesen Gebieten wurden in kleinen Bereichen untermiozäne Tone, Silte, feinkörnige Sande und stellenweise Kiese der Laa-Formation (Karpatum) kartiert. Die weit größer verbreitete quartäre Bedeckung ist bunt und besteht überwiegend aus äolischen, untergeordnet auch aus fluviatilen, deluvialen, deluvio-fluviatilen und anthropogenen Ablagerungen.

Neben der üblichen geologischen Kartierung wurden zusätzlich Bohrstocksonden bis in 1 m Tiefe abgeteuft und auch der Kalkgehalt der Sedimente mittels 3 %-iger Salzsäure systematisch geprüft.

Neogen

Laa-Formation (Karpatum)

Nördlich bis nordnordöstlich von Niederrußbach wurden grüngraue und braune Tone sowie Sande mit polymikten, gerundeten Geröllen von 2 bis 10 cm Durchmesser kartiert und beschrieben. Die Foraminiferenfauna (det. H. GEBHARDT, Geologische Bundesanstalt) mit *Cibicidoides* cf. *lopjanicus* ermöglicht die Einstufung in das Karpatum.

Südwestlich von Stranzendorf konnten in einem Graben graubraune Sande mit gerundeten Flyschgeröllen (Quarz, Sandstein) von 2 bis 30 cm Durchmesser dokumentiert werden. Im angrenzenden Feld war in Furchen vermutlich neogener, weißgrauer Silt ausgeackert. Südöstlich von Großweikersdorf wurden in einer Böschung hinter einer Gärtnerei grünbraune, tonige Sande gefunden. In der Foraminiferenfauna dieser Probe dominiert *Valvulineria complanata*. Obwohl eindeutige Indexfossilien fehlen, ist auch hier die Zuordnung zur Laa-Formation (Karpatum) wahrscheinlich.